



An die Vereinsmitglieder,
den Stiftungsrat und
interessierten Kunstfreunde

Einladung zum öffentlichen Gastvortrag «Adolf Stäbli: Aufbruch und Konvention – ein Rückblick» von Dr. Thomas Schmutz, stv. Direktor Aargauer Kunsthaus Aarau

im Kunstmuseum Olten, am Dienstag, 12. Mai 2015, 19.30 Uhr
in Anschluss an 14. GV des Vereins der Freunde der Stiftung



Zahlreiche Fragen, welche Kunst, Künstler und Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts betreffen, lassen sich am Beispiel des Malers **Adolf Stäbli (1841–1901)** und der vor kurzem im Aargauer Kunsthaus zu Ende gegangenen Ausstellung **«Meine Malerei ist Erlebnis nicht Erfindung»** darlegen: etwa das Spannungsverhältnis zwischen dem Kunstverständnis von Stäblis ersten Lehrern und Förderern, Rudolf Koller (1828–1905) und Arnold Böcklin (1827–1901), und demjenigen der Schule von Barbizon, oder die Faszination für den Norden in Abgrenzung zur weit verbreiteten Italieneuphorie sowie die Auswirkungen der neu aufkommenden Pleinairmalerei, die eine im Atelier angefertigte klassische Landschaft in Frage stellen. Die Verankerung von Stäblis Begeisterung für die Stimmungslandschaft in der deutschen Spätromantik akzentuiert diese Spannungen.

Zu den formalen und inhaltlichen Fragen gesellen sich technische. Die dunkeltonige Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts auszustellen, ist eine besondere Herausforderung. Die Grösse der Räume und die Lichtverhältnisse der Museen entsprechen heute nicht ohne weiteres den Anforderungen einer adäquaten Präsentation. Eine solche ist jedoch notwendig, um dem AusstellungsbesucherInnen die Gemälde einsichtig und zugänglich zu machen. Die dunkeltonige Palette verlangt nach einem Licht, welches das Bild nicht konkurrenziert, sondern das Betrachten und Erkennen unterstützt.

Was also ist zu tun, damit das Werk von Adolf Stäbli kuratorisch und inhaltlich in der Gegenwart präsent bleibt?



Dr. Thomas Schmutz war als stellvertretender Direktor und Kurator des Aargauer Kunsthauses Aarau verantwortlich für die Ausstellung und den begleitenden Katalog zu Adolf Stäbli. Er hat in Bern, Basel und Chapel Hill (North Carolina, USA) Kunstgeschichte, Politologie und Medienwissenschaften studiert und über «Das Material der Malerei. Handbücher für Künstler und Amateure 1780–1850» promoviert. 2004 bis 2006 war er Geschäftsführer von artworx GmbH, Basel, von 2007 bis 2009 Leiter der Kunst- und Kulturvermittlung am CentrePasquArt und am Museum Neuhaus Biel und von 2009 bis 2011 Kurator der Abteilung Kunst am Museum Neuhaus Biel. Seit 2011 arbeitet er in Aarau.